



Deloitte CFO Survey Frühling 2025

Ergebnisse für Österreich

Geopolitische Risiken



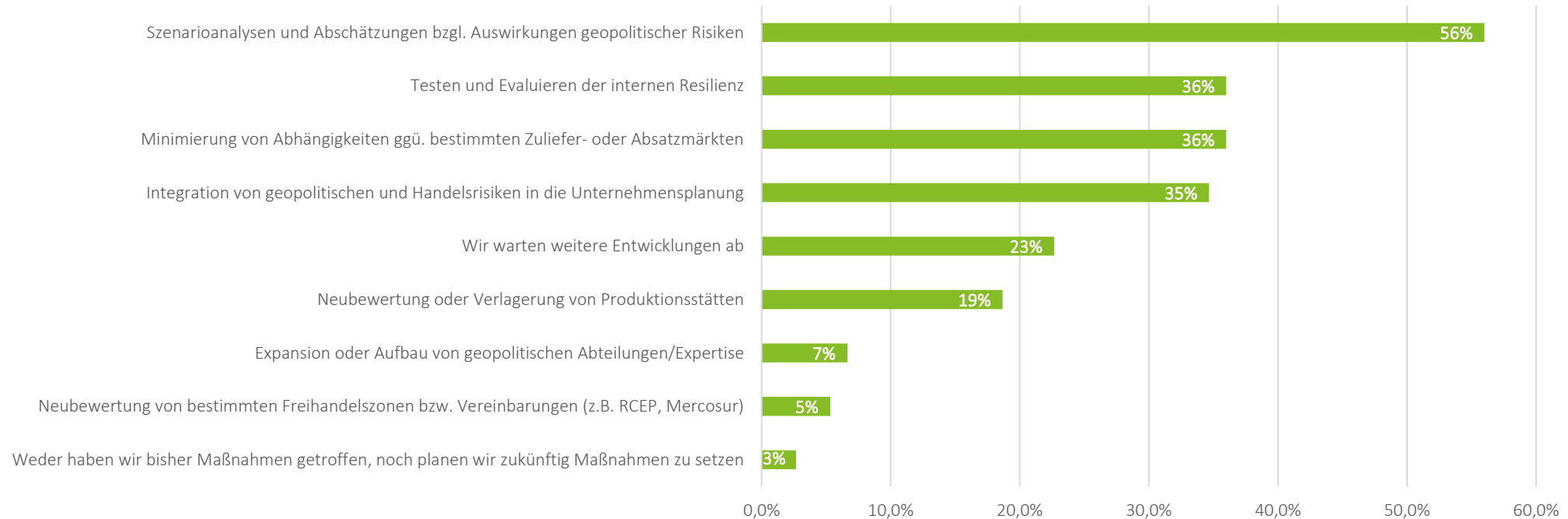
Geopolitik – Strategien zur Absicherung

„Welche Strategien wendet Ihr Unternehmen an, um sich besser vor geopolitischen Risiken abzusichern?“



Die unsichere geopolitische Lage zwingt CFOs zum Handeln: Neben der Durchführung von Szenarioanalysen zur besseren Abschätzung der Risiken (56 %) setzen viele auch auf die Evaluierung der internen Resilienz (36 %). Zudem ist die Minimierung von Abhängigkeiten gegenüber bestimmten Zuliefer- und Absatzmärkten (36 %) eine häufig angewendete Strategie.

Geopolitische Risiken - Strategien zur Absicherung

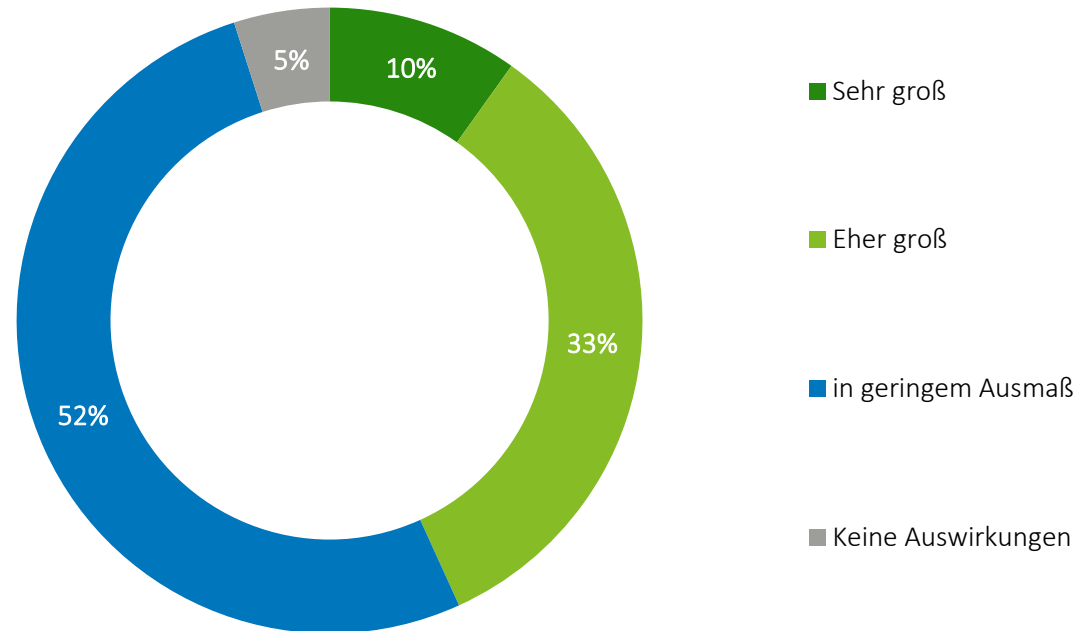


Geopolitik – Auswirkungen auf Umsätze

„Wie beurteilen Sie die Auswirkungen von geopolitischen Risiken auf Ihre Umsätze in den nächsten sechs Monaten?“



Die geopolitischen Risiken wirken sich auch auf die Umsatzentwicklung aus: 43 % der befragten CFOs gehen davon aus, dass diese in den kommenden sechs Monaten großen Einfluss auf ihre Umsätze haben werden. Weitere 52 % rechnen dahingehend zumindest mit kleineren Folgen.

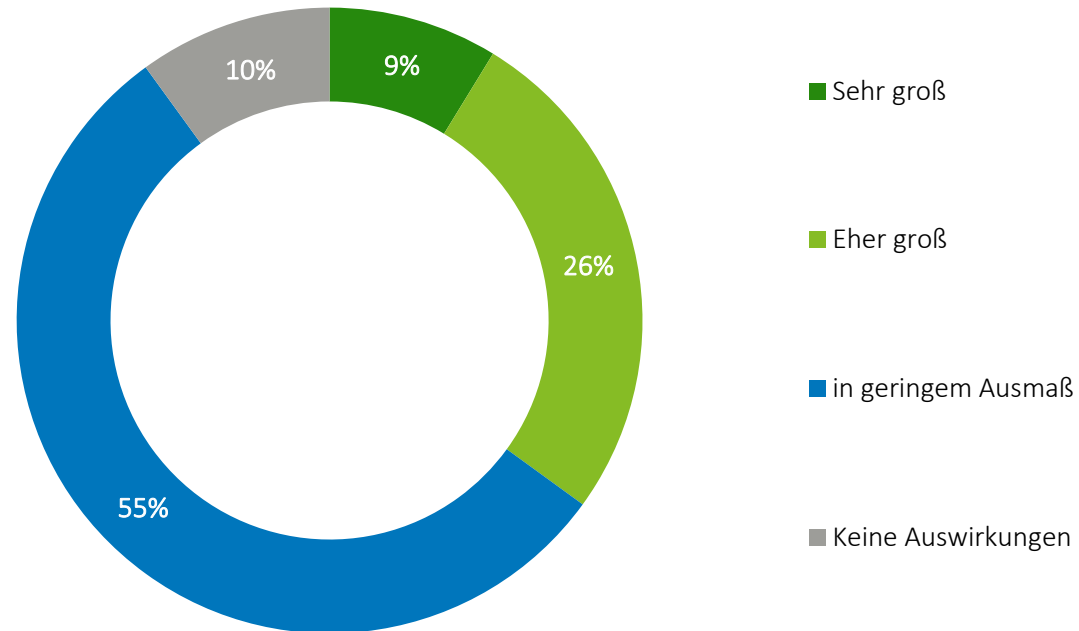


Geopolitik – Auswirkungen auf Lieferketten

„Wie beurteilen Sie die Auswirkungen von geopolitischen Risiken auf Ihre Lieferketten in den nächsten sechs Monaten?“



Auch die Lieferketten sind von den geopolitischen Risiken betroffen: Über ein Drittel (35 %) stellt sich auf wesentliche Auswirkungen in den kommenden sechs Monaten ein, 55 % rechnen zumindest mit kleineren Folgen.



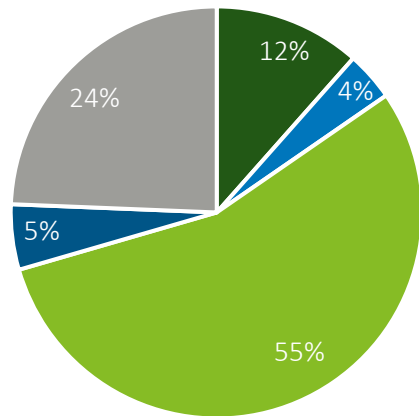
Geopolitik - Investments

„Wie hat Ihr Unternehmen seine Investments in den folgenden Bereichen in den vergangenen 12 Monaten angepasst?“

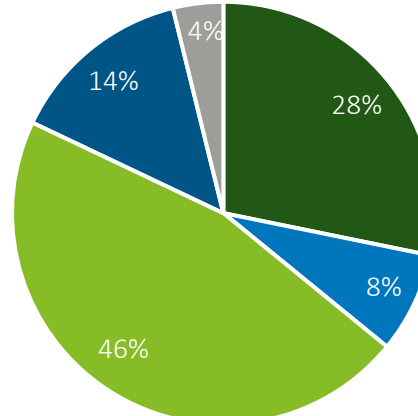


Die wirtschaftliche Unsicherheit wirkt sich auch auf die geplanten Investments aus: Vor allem in den Bereichen Nachhaltigkeit sowie Personalentwicklung wurden diese in den vergangenen 12 Monaten oft reduziert. In digitale Transformation und Effizienz wurde hingegen stark investiert.

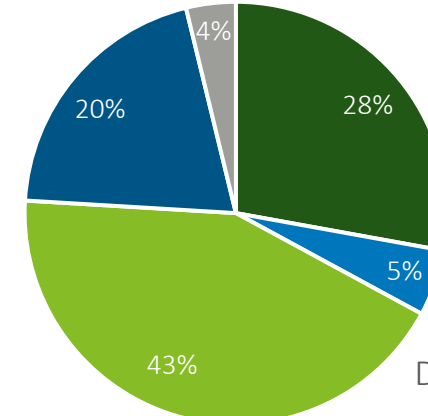
Forschung



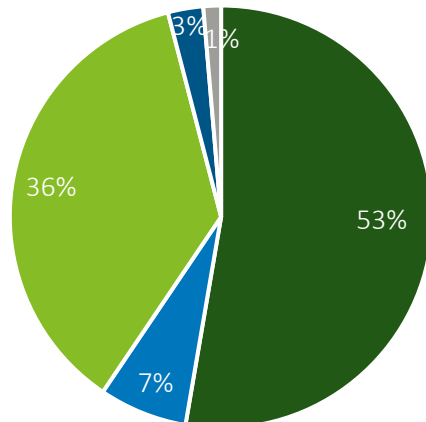
Nachhaltigkeit/ESG



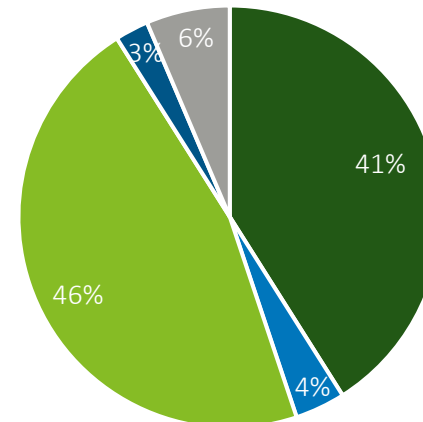
HR/Personalentwicklung



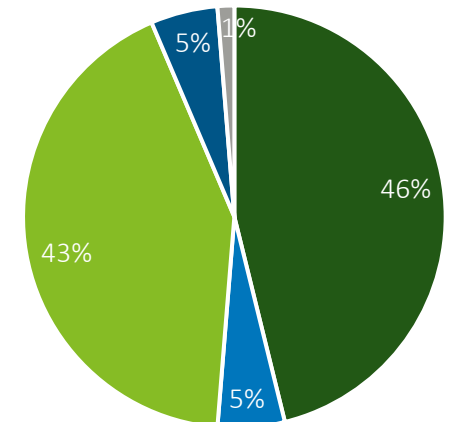
Effizienz



Resilienz



Digitale Transformation



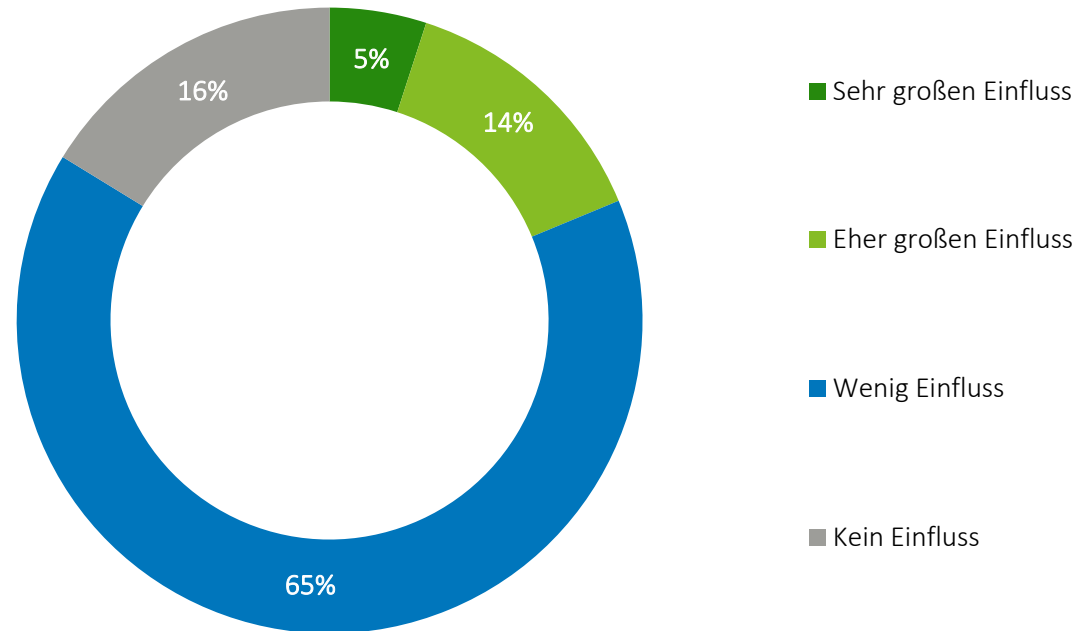
- Zunahme
- Aufschub
- Fortgesetzt
- Reduziert
- k.A.

Geopolitik – Auswirkungen der US-Zölle

„Welchen Einfluss werden die geplanten US-Zölle auf europäische Waren auf Ihr Geschäft haben?“



Die US-Zölle auf europäische Waren beschäftigen die Finanzvorstände: Fast zwei Drittel (65 %) gehen davon aus, dass diese zumindest einen geringen Einfluss auf ihr Geschäft haben werden. 19 % rechnen sogar mit größeren Auswirkungen.

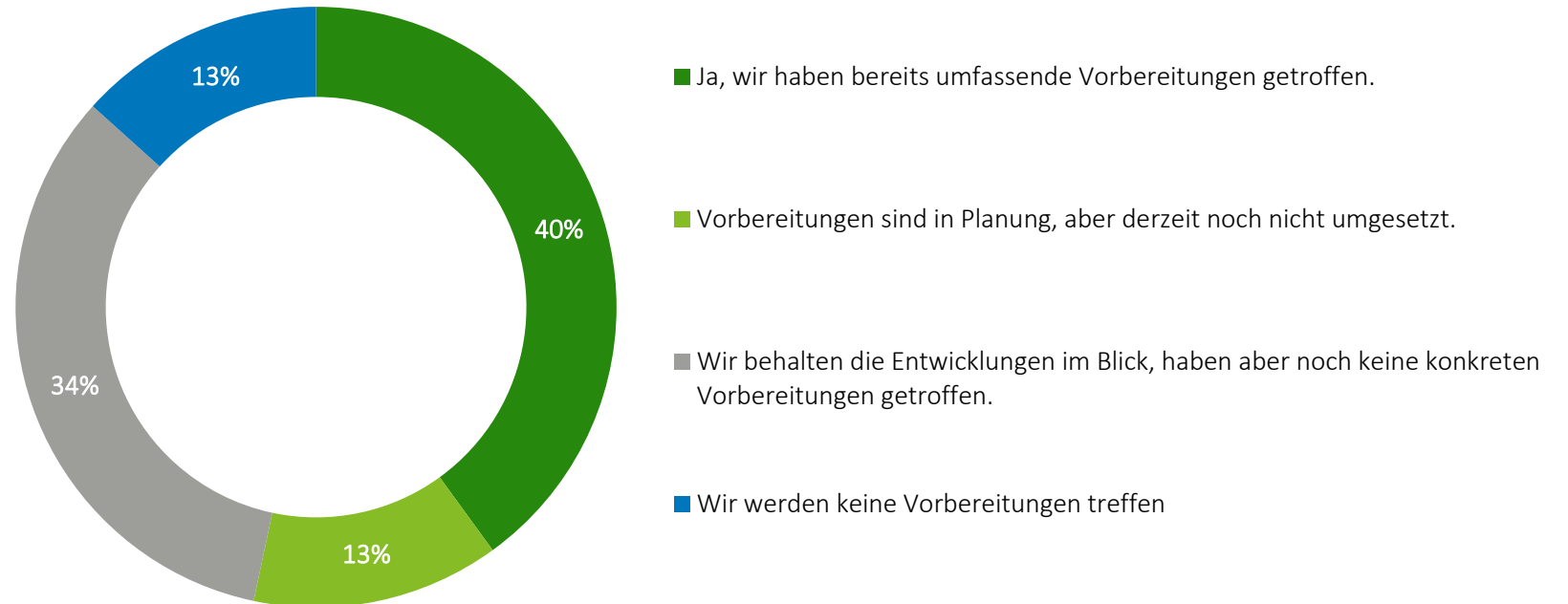


Geopolitik – Vorbereitung auf US-Zölle

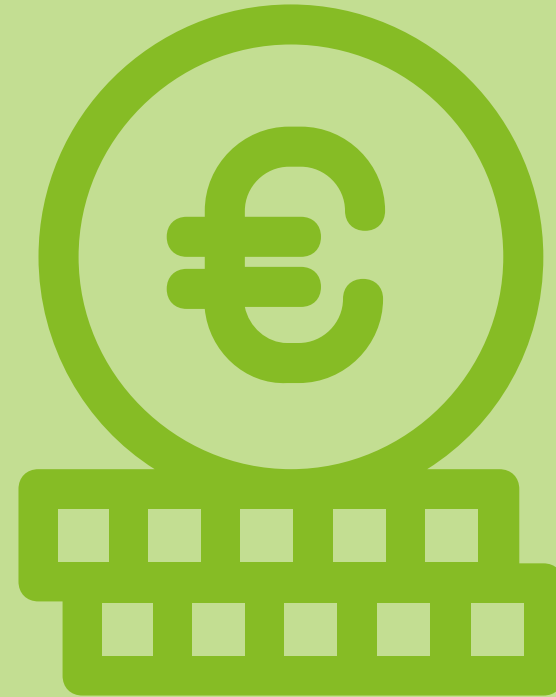
„Bereiten Sie sich auf die geplanten US-Zölle auf europäische Waren vor?“



40 % der von den US-Zöllen betroffenen Unternehmen haben bereits im Vorfeld umfassende Vorbereitungen darauf getroffen. Ein weiteres Drittel (34 %) ist derzeit noch in einer abwartenden Position, behält die Entwicklungen aber im Auge.



Geschäftsumfeld und Investitionsverhalten

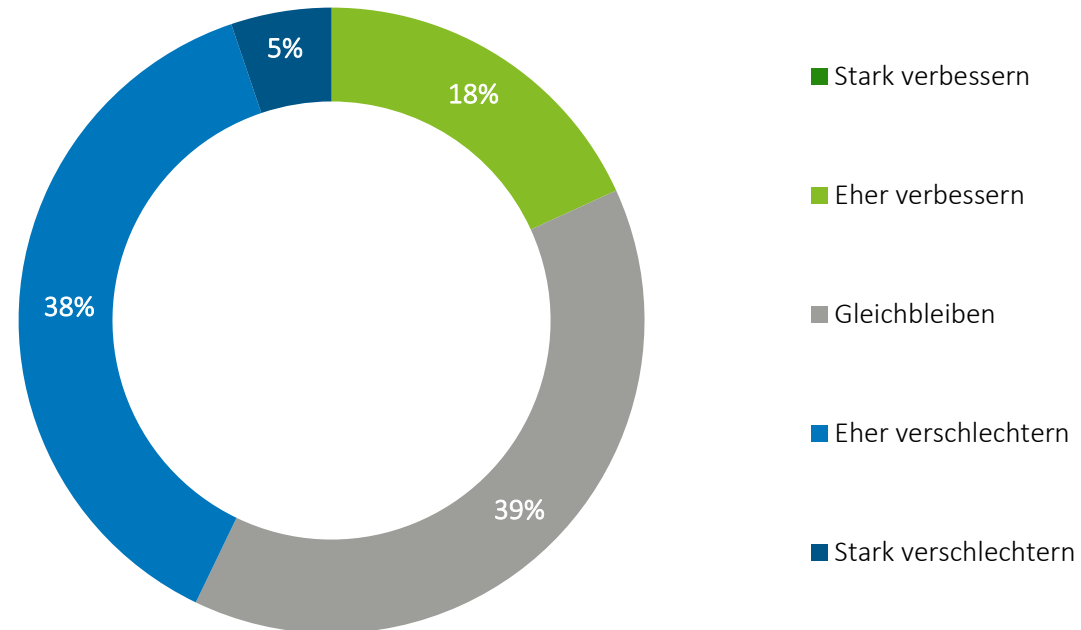


Investitionsklima

„Wie wird sich das Investitionsklima in Österreich in den nächsten 12 Monaten entwickeln?“



Nach den negativen Einschätzungen des Investitionsklimas im vergangenen Jahr zeigen sich die CFOs nun noch pessimistischer: 43 % gehen von einer weiteren Verschlechterung in den nächsten 12 Monaten aus. 39 % rechnen mit keiner Veränderung dahingehend.



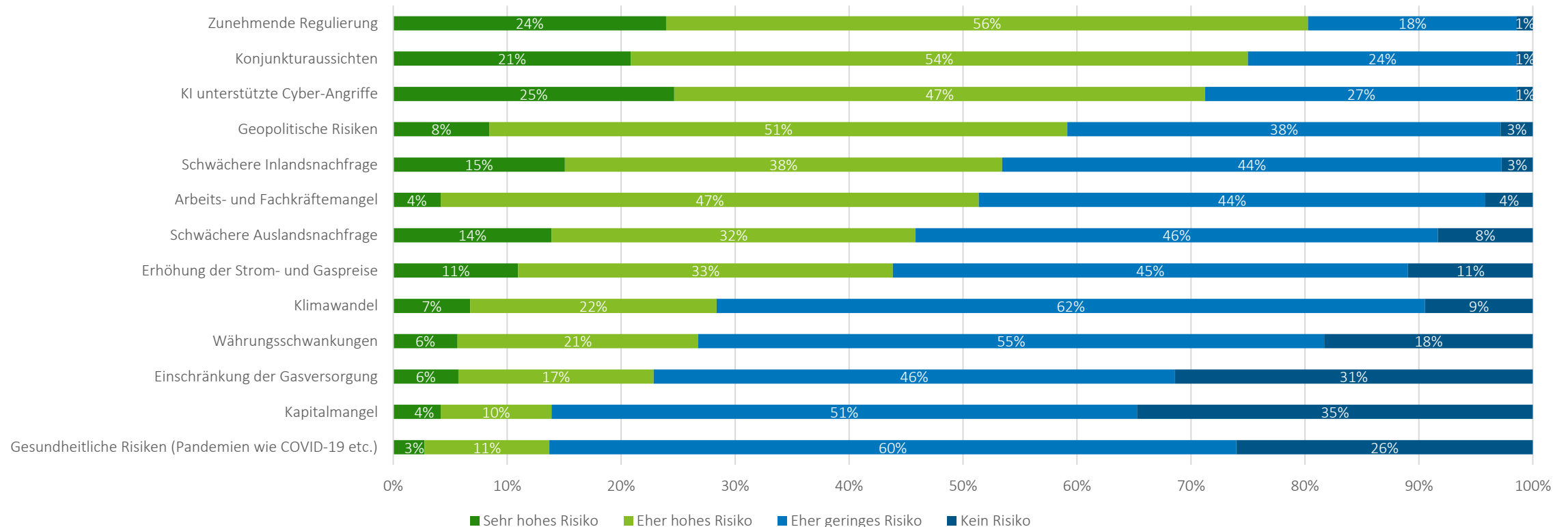
Risikofaktoren

„Welche der folgenden Faktoren könnten ein signifikantes Risiko für Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten darstellen?“



Die zunehmende Regulierung (80 %) sehen die Finanzvorstände derzeit als größtes Risiko für ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten, gefolgt von den schwachen Konjunkturaussichten (75 %) und KI-gestützten Cyber-Angriffen (72 %). Gesundheitliche Risiken wie eine neue Pandemie (14 %) und Kapitalmangel (14 %) bereiten hingegen kaum Sorgen.

Risikofaktoren

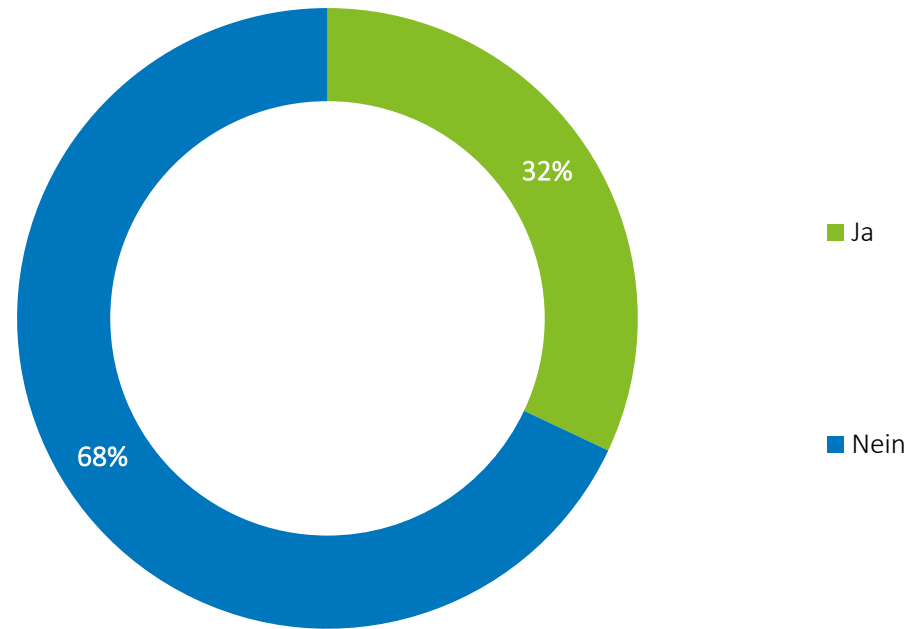


Risikopositionen

„Ist aktuell ein geeigneter Zeitpunkt, um weitere Risikopositionen in die Bilanz aufzunehmen?“



32 % der befragten CFOs sind der Meinung, dass aktuell ein guter Zeitpunkt ist, um weitere Risikopositionen in die Bilanz aufzunehmen. Zum Vergleich: Im Herbst 2024 waren lediglich 21% dieser Meinung. Dennoch hält die überwiegende Mehrheit von 68 % die aktuelle Zeit für nicht geeignet, um Risiken einzugehen.

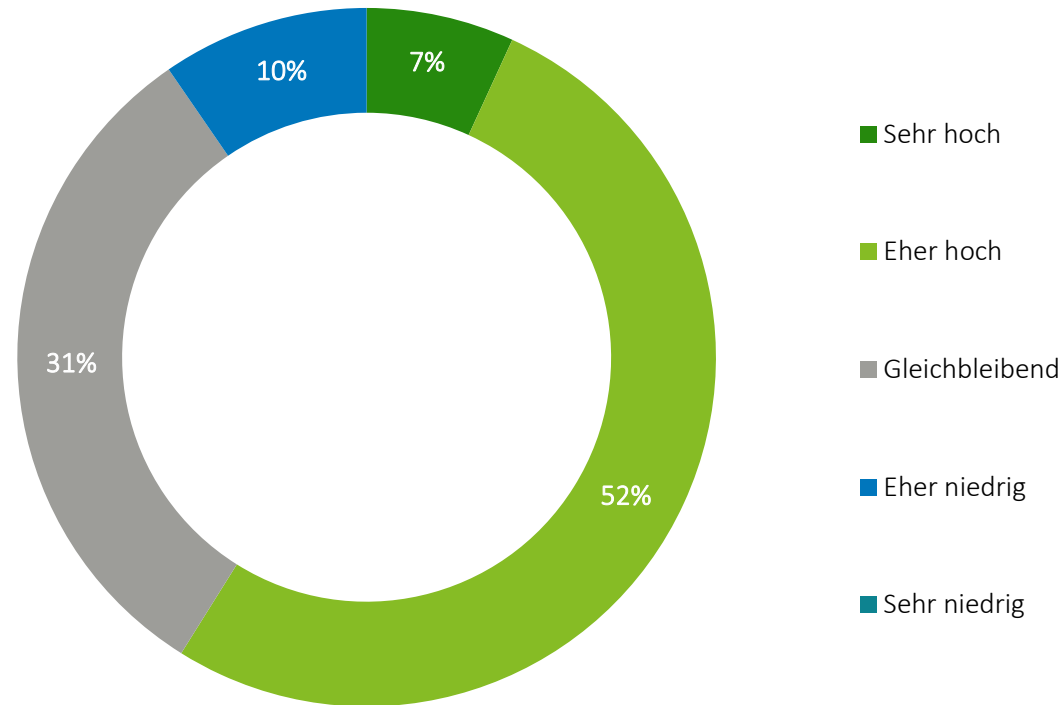


Unsicherheitsniveau

„Wie hoch schätzen Sie die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit ein, mit der Ihr Unternehmen aktuell konfrontiert ist?“



Die wirtschaftliche Unsicherheit unter den CFOs bleibt bestehen: Nach wie vor stuft die Mehrheit der Befragten (59 %) diese als hoch oder sogar sehr hoch ein. 31 % nehmen diesbezüglich keine Veränderung wahr.

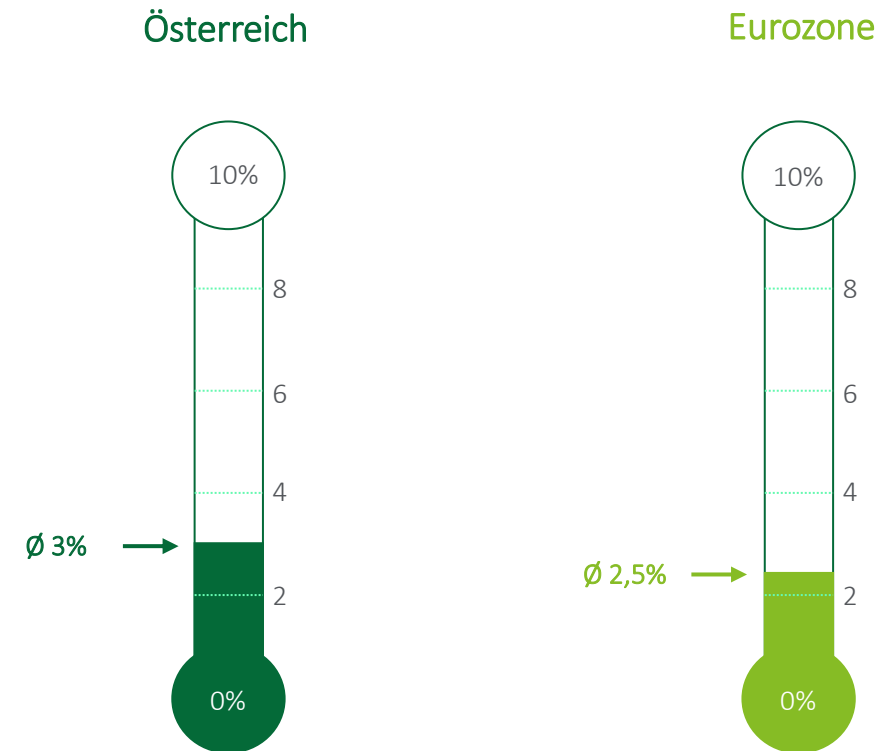


Inflation

„Wie hoch schätzen Sie die Inflationsrate (Verbraucherpreisindex) in den kommenden 12 Monaten ein?“



Die heimischen CFOs erwarten hierzulande einen leichten Anstieg der Inflation: So werden für Österreich durchschnittlich 3 % in den kommenden 12 Monaten erwartet. Zum Vergleich: Im Herbst 2024 waren es noch 2,8 %. Für die Eurozone rechnet man mit einer Inflation von 2,5 %.



Erwartungen bei Unternehmens- kennzahlen

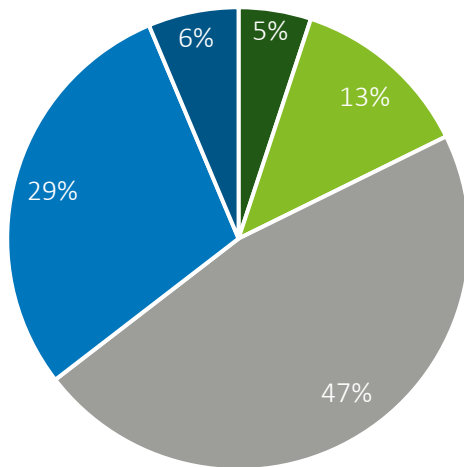


Geschäftsaussichten

„Wie beurteilen Sie die finanziellen Erfolgsaussichten Ihres Unternehmens im Vergleich zu den Aussichten vor 3 Monaten?“

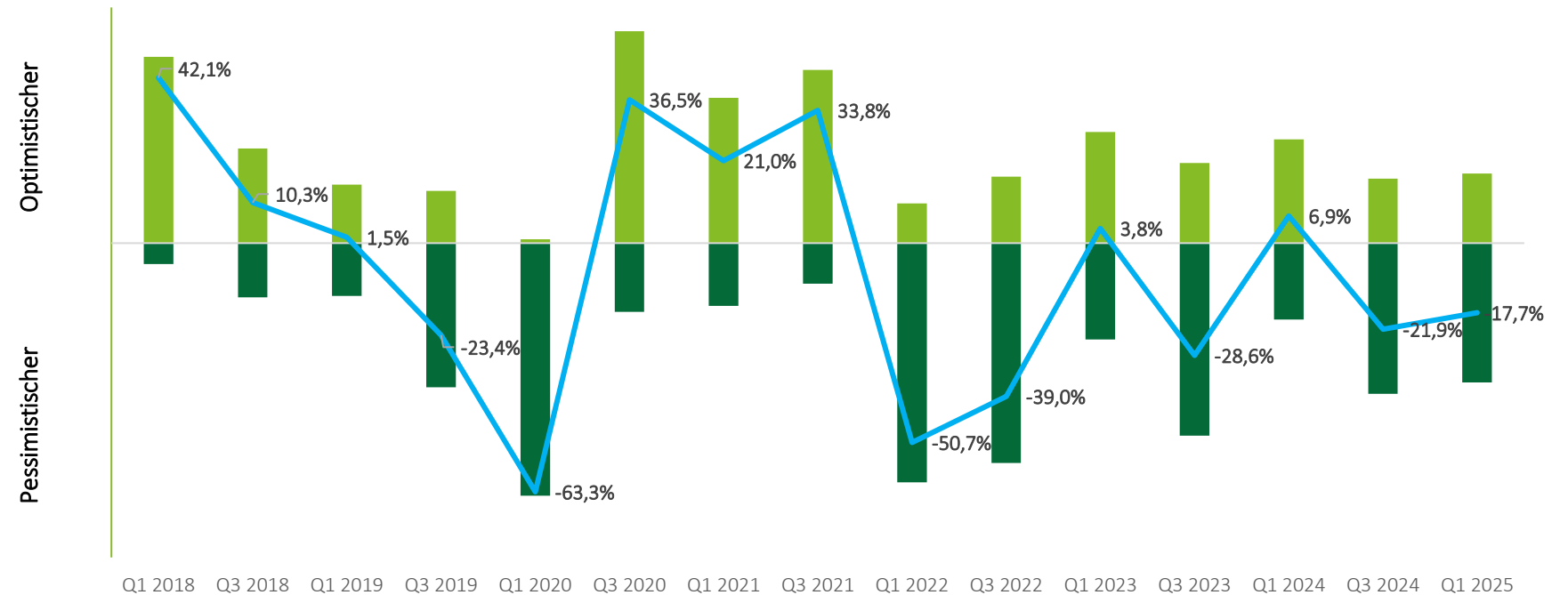


Die finanziellen Erfolgsaussichten bleiben verhalten: 35 % der Finanzvorstände schauen pessimistisch in die Zukunft. Weitere 47 % nehmen keine Veränderung der Situation wahr.



- Deutlich optimistischer
- Etwas optimistischer
- Gleichbleibend
- Etwas pessimistischer
- Deutlich pessimistischer

Finanzielle Erfolgsaussichten (Indexwert)



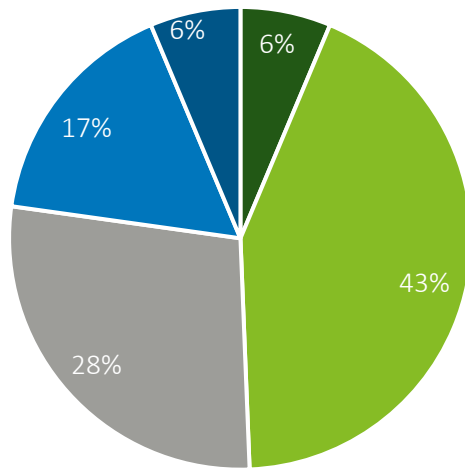
— Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Umsatzentwicklung

„Wie schätzen Sie die Entwicklung des Umsatzes in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“

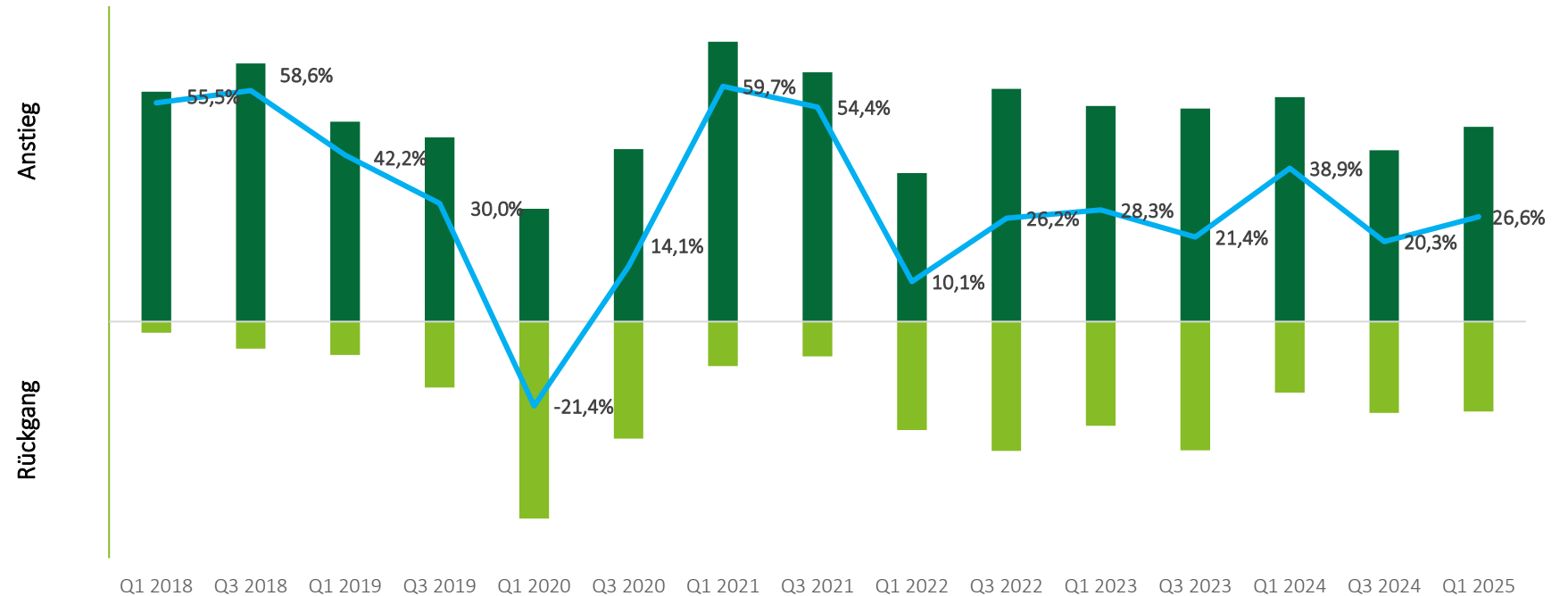


Einen kleinen Lichtblick gibt es trotzdem: Immerhin gehen 43 % der befragten CFOs von einem leichten Anstieg der Umsätze in den nächsten 12 Monaten aus, 6 % rechnen sogar mit einem wesentlichen Anstieg. Nichtsdestotrotz sagt auch rund ein Viertel (23 %), dass die Umsätze leicht zurückgehen werden.



- Wesentlicher Anstieg
- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Umsatzentwicklung (Indexwert)



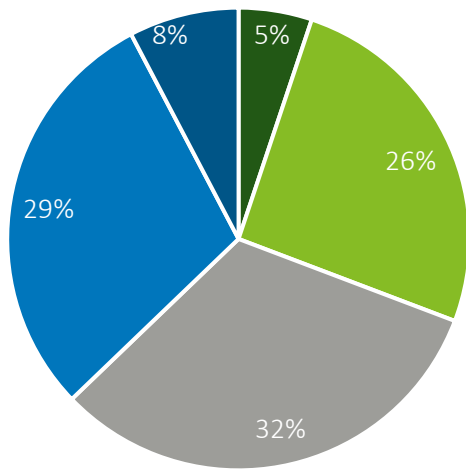
Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Brutto-Umsatzrendite

„Wie schätzen Sie die Entwicklung der Brutto-Umsatzrendite in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“

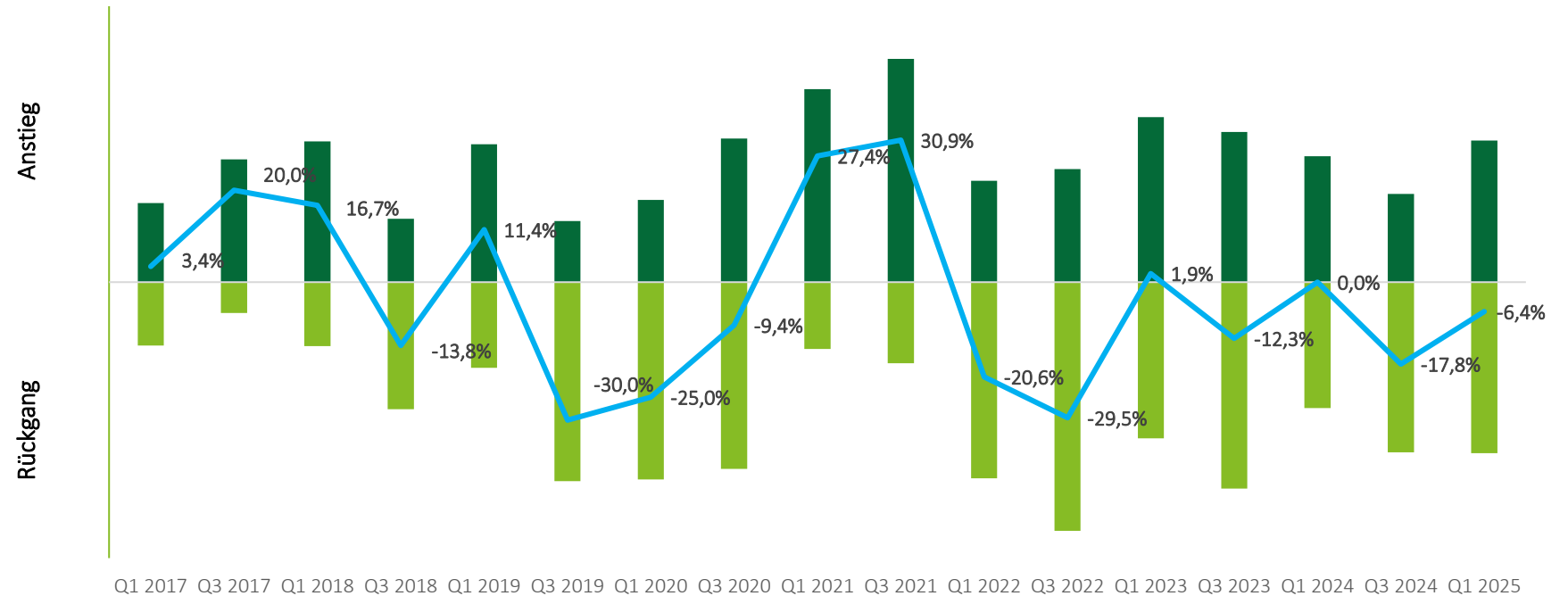


Fast ein Drittel (29 %) der Befragten rechnet mit einem Rückgang der Brutto-Umsatzrendite im Unternehmen in den nächsten 12 Monaten. Ein weiteres Drittel (32 %) erwartet keine wesentlichen Änderungen in diesem Zusammenhang und 26 % gehen sogar von einem leichten Anstieg aus.



- Wesentlicher Anstieg
- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Brutto-Umsatzrendite (Indexwert)



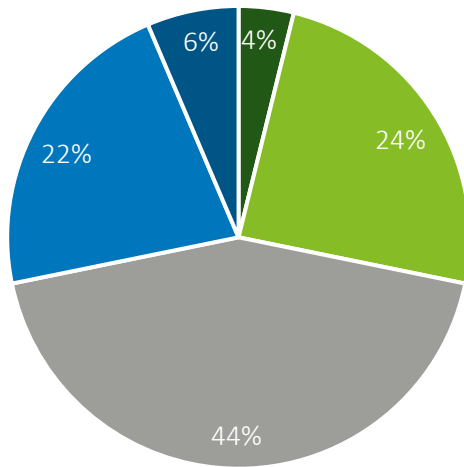
Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Investitionsaufwand (CAPEX)

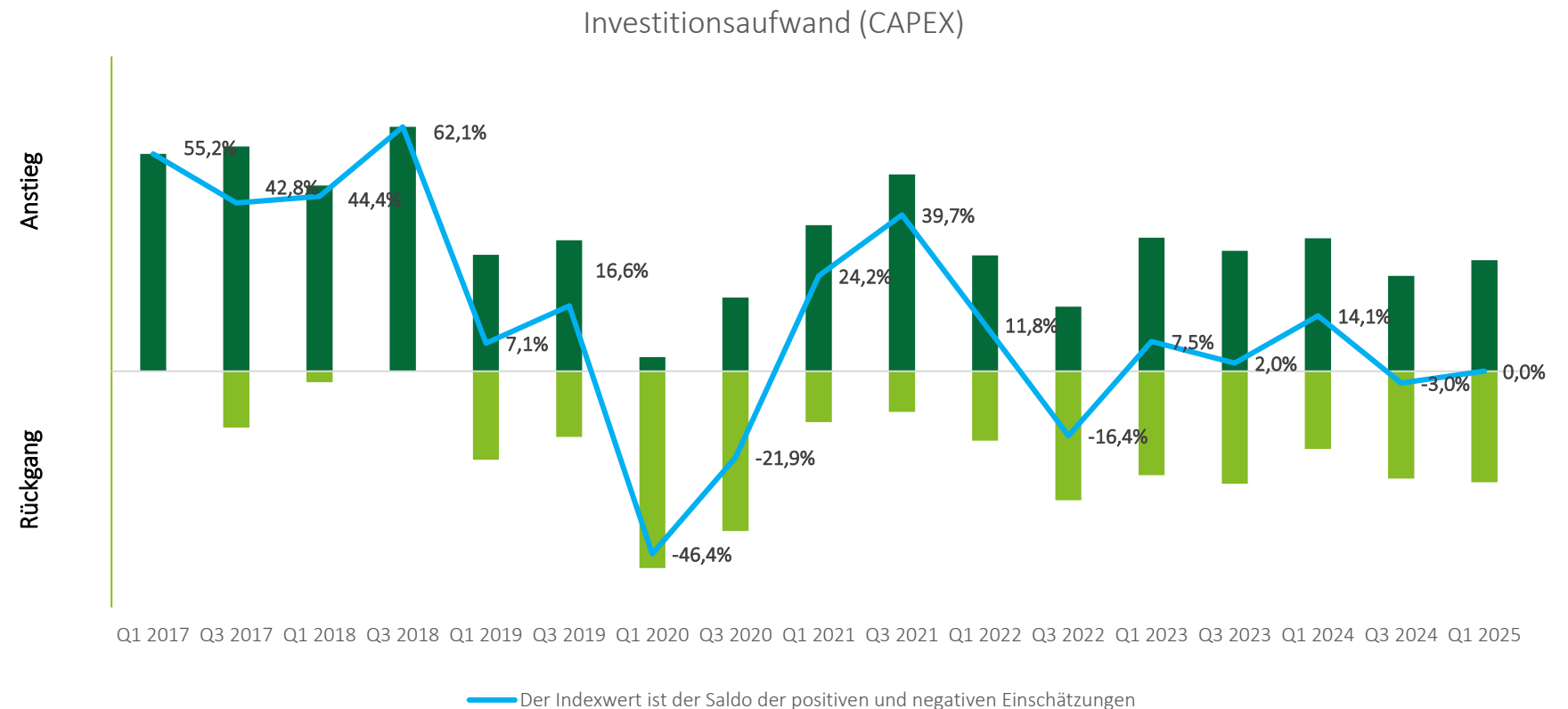
„Wie schätzen Sie die Entwicklung des Investitionsaufwandes in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“



Der Investitionsaufwand wird sich laut Befragung in den kommenden Monaten kaum verändern: 44 % der CFOs gehen diesbezüglich von einer gleichbleibenden Entwicklung aus, 22 % sehen einen leichten Rückgang.



- Wesentlicher Anstieg
- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

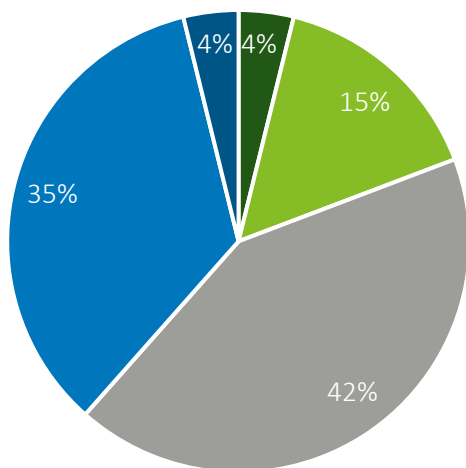


Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

„Wie schätzen Sie die Entwicklung der Mitarbeiterzahl in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“

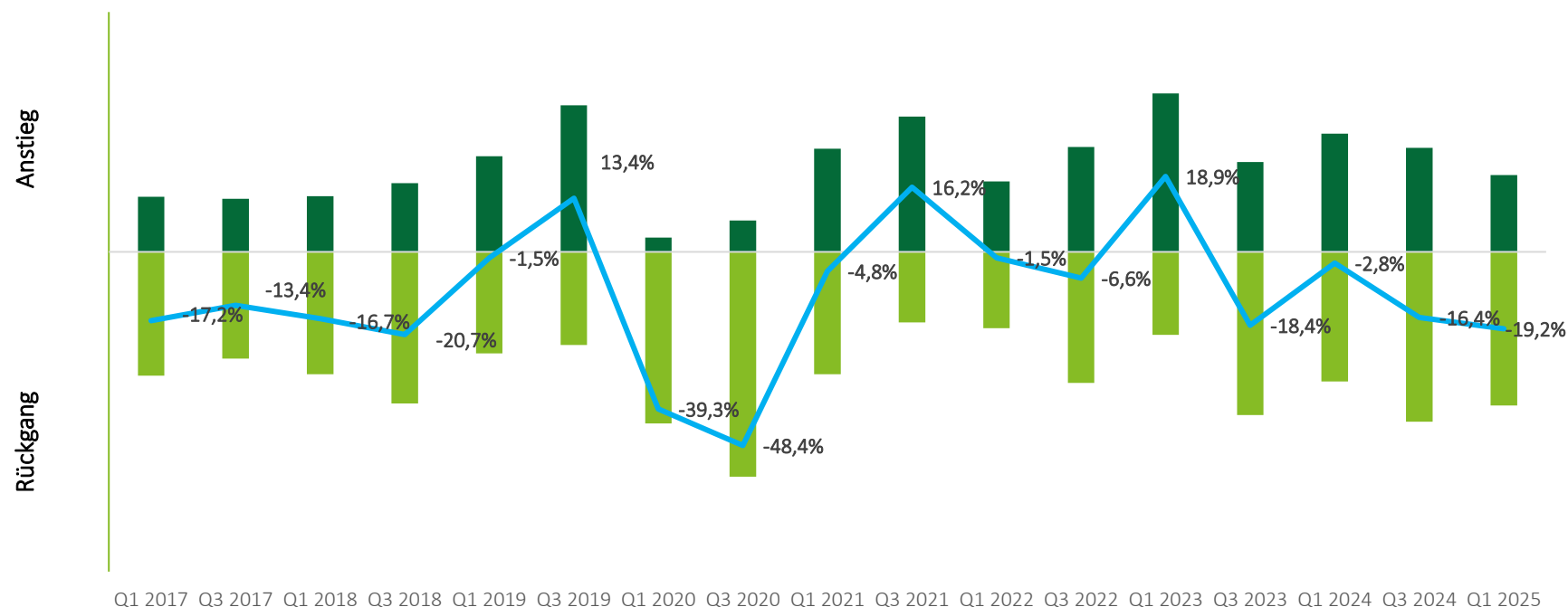


Die wirtschaftlich angespannte Lage wirkt sich auch auf den Personalstand aus. Über ein Drittel (39 %) der Unternehmen wird in den nächsten 12 Monaten voraussichtlich Mitarbeitende abbauen.



- Wesentlicher Anstieg
- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Unternehmens- strategien

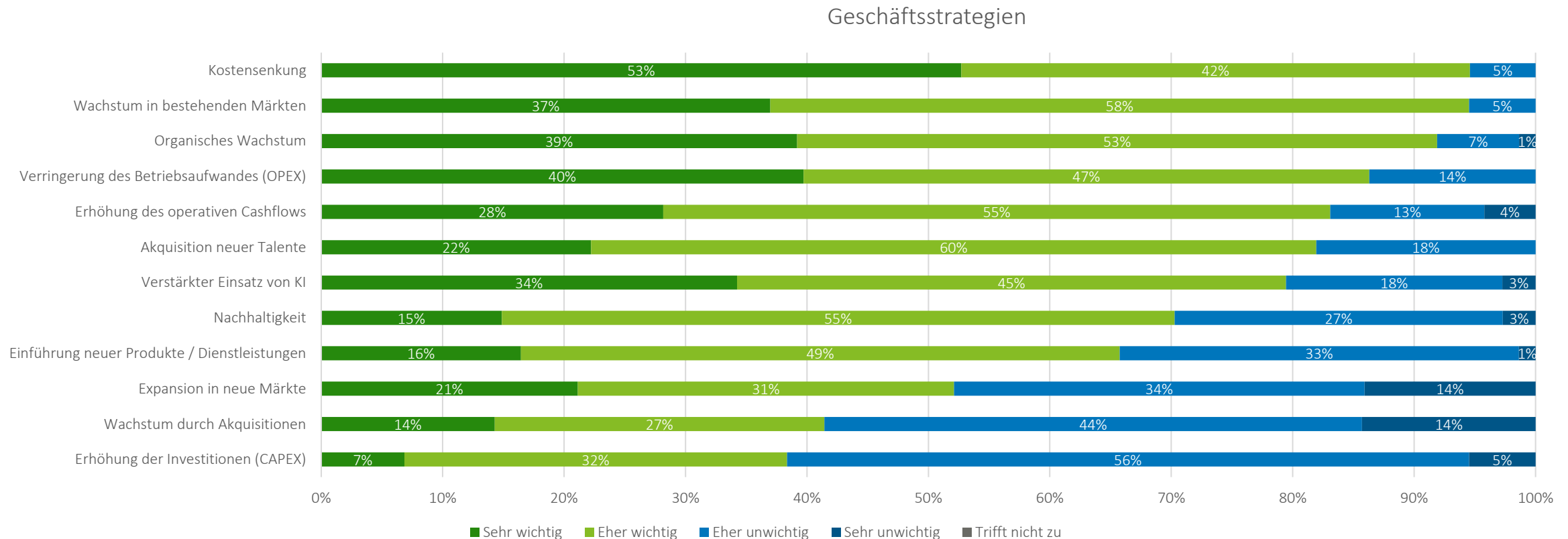


Unternehmensstrategien

„Bitte bewerten Sie in welchem Ausmaß die folgenden Geschäftsstrategien für Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten von Bedeutung sein werden.“



Kostensenkung gilt für 95 % der befragten Finanzvorstände derzeit als die bedeutendste Unternehmensstrategie für die nächsten 12 Monate. Knapp dahinter wurde Wachstum in bestehenden Märkten (95 %) sowie organisches Wachstum (92 %) genannt. Die Erhöhung der Investitionen (39 %) und Wachstum durch Akquisitionen (41 %) werden hingegen kaum als wichtig eingestuft.



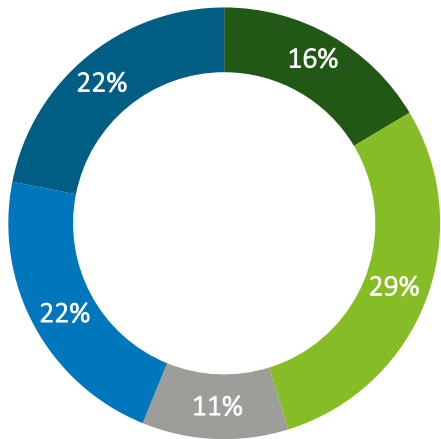
Sample



Sample Österreich

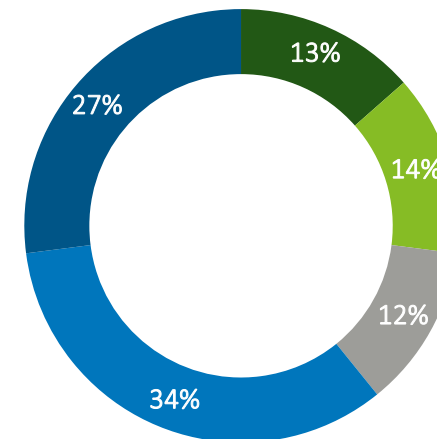
Samplegröße: 80 Finanzvorstände

Umsatz



- weniger als 100 Mio. EUR
- zwischen 100 Mio. EUR und 500 Mio. EUR
- zwischen 500 Mio. EUR und 1 Mrd. EUR
- zwischen 1 Mrd. EUR und 3 Mrd. EUR
- über 3 Mrd. EUR

MA-Anzahl



- weniger als 250
- zwischen 250 und 500
- zwischen 500 und 1000
- zwischen 1000 und 5000
- mehr als 5000

Kontakt



Mag. Gerhard Marterbauer

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Partner bei Deloitte
Leader Energy, Resources & Industrials Deloitte Österreich,
Vorsitzender des Fachsenats für Unternehmensberichterstattung,
stv. Vorsitzender des Instituts für Facharbeit,
Mitglied des AFRAC und diverser Arbeitsgruppen
Mitglied des Vorstandes des CFO Club Austria

+43 (1) 537 00-4600
gmarterbauer@deloitte.at



Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und deren verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“. DTTL („Deloitte Global“), jedes ihrer Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen. DTTL erbringt keine Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/about.

Deloitte Legal bezieht sich auf die ständige Kooperation mit Jank Weiler Operenyi, der österreichischen Rechtsanwaltskanzlei im internationalen Deloitte Legal-Netzwerk.

Deloitte ist ein global führender Anbieter von Dienstleistungen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory sowie Risk Advisory. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und den mit ihnen verbundenen Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ in mehr als 150 Ländern und Regionen betreuen wir vier von fünf Fortune Global 500® Unternehmen. "Making an impact that matters" – mehr als 345.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deloitte teilen dieses gemeinsame Verständnis für den Beitrag, den wir als Unternehmen stetig für unsere Klientinnen und Klienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Gesellschaft erbringen. Mehr Information finden Sie unter www.deloitte.com.

Diese Kommunikation enthält lediglich allgemeine Informationen, die eine Beratung im Einzelfall nicht ersetzen können. Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk an Mitgliedsunternehmen oder mit ihnen verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ bieten im Rahmen dieser Kommunikation keine professionelle Beratung oder Services an. Bevor Sie die vorliegenden Informationen als Basis für eine Entscheidung oder Aktion nutzen, die Auswirkungen auf Ihre Finanzen oder Geschäftstätigkeit haben könnte, sollten Sie qualifizierte, professionelle Beratung in Anspruch nehmen.

DTTL, seine Mitgliedsunternehmen, mit ihnen verbundene Unternehmen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihre Vertreterinnen und Vertreter übernehmen keinerlei Haftung, Gewährleistung oder Verpflichtungen (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in dieser Kommunikation enthaltenen Informationen. Sie sind weder haftbar noch verantwortlich für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt in Verbindung mit Personen stehen, die sich auf diese Kommunikation verlassen haben. DTTL, jedes seiner Mitgliedsunternehmen und mit ihnen verbundene Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen.